

Freigehege

Rüdiger Dittrich

Raum und Zeit

Wer sein Leben zumeist in Raum und Zeit verbringt, der hat es auch nicht leicht. Raum geht noch. Zeit ist manchmal lästig. So wird jedem, der Kinder hat, irgendwann klar, dass die besonders in der Sportschau angewandte Zeitlupe ein technischer Redakteur dereinst dem Verhalten der lieben Kleinen abgeguckt haben muss. So wie Flugzeugbauer die Aerodynamik bei Kranich und Co abgekupfert haben. Im Grunde ist es unmöglich, rein naturgesetzlich, sich eine Socke über den Fuß zu streifen und dafür eine knappe Viertelstunde zu brauchen. Kinder können sowas. Der Blick schweift in weite Ferne, die Hand am Sockenbund verharrt, und wenn sie mal zieht, dann in einem Tempo, gegen das eine Weinbergschnecke zum Formel 1-Boliden wird. Auch das Hochziehen der Unterhose nach abgeschlossenem Geschäft gleicht dann und wann jenen Bildern aus Tierfilmen, wenn ein Chamäleon sich in einschläfernden Bewegungen über einen meterlangen Ast an die Gottesanbeterin (Frühstück) heranpirscht. Der das Kind beobachtende Vater, vom Leben gestählt und gehetzt, stürzt völlig schuldlos in ein Unterhosen-Hochzieh-Zeitenloch, aus dem er nie mehr herauskommt.

Ja, es soll schon Väter gegeben haben, die frisch rasiert darauf warteten, dass Sohnemann ein Kleidungsstück überstreift - und dann mit Vollbart im Gesicht und Kind an der Hand das Haus verließen. Um das Haus war derweil eine solch hohe Hecke gewachsen, der Kindergarten war mit Efeu zugewuchert und die Kindergärtnerin hatte ihren Job verloren, arbeitete derweil in einem Fast-Food-Laden am Tresen. Raum und Zeit hatten sich verschoben, ganze Schlüsselindustrien gingen den Bach hinunter, in Japan drohte der Gau. Alles nur wegen dieser - verdammt nochmal – zu langsam hochgezogenen Unterhose.



Drummer Chris Coleman gibt viele Tipps

Eingeladen vom Musikhaus Schoenau und derem als Studio- und Tour-Drummer von der erfolgreiche Drummer Chris Coleman Drumworkshop die neue "Ascent"-Serie den zahlreichen Performances und profiallen Bereichen des Schlagzeugs. Coleman, der in den letzten Jahren unter an-

dem Musikzentrum Gießen präsentierte Chaka Kahn, den "New Kids On The Block" und Prince spielte, rückte dabei am Sonntagabend im Jokus mit einem nicht nur die Vorstellung der neuen Sonor-Drums in den Mittelpunkt des Workvon Sonor. Begeistert zeigten sich die shops, sondern beantwortete auch Fragen zahlreichen Anwesenden vor allem von zum Thema Tuning, Warm Up, erzählte aus seinem Leben und gab zahlreiche tierten zugleich von seinen Erfahrungen in Hörbeispiele zum Besten. Unser Bild zeigt den Drummer in Aktion.

Es blinkt der See im Frühlingssonnenstrahl

Daniel Kopp liest Frühlingsgedichte in Rosa-Loy-Ausstellung

GIESSEN (kjf). "Das Bächlein rauscht zu Tal,/ Es grünt die Saat, es blinkt der See/ Im Frühlingssonnenstrahl./ Die Lerche singen überall./ Die Amsel schlägt im Wald!" Was heute wie ein Klischee daher kommt, war, als Annette von Droste-Hülshoff diese Zeilen formulierte mutige, modernste Dichtung.

In der Gießener Kunsthalle stellte der Wetzlarer Hörspiel- und Radiosprecher Daniel Kopp eine Auswahl von Frühlingsgedichten aus dem Kanon der deutschen romantischen Dichtung vor. Die Lyriklesung fand im Rahmen der aktuellen Ausstellung mit Werken der Leipziger Malerin

"Der Frühling ist ein Maler,/ er malet alles an,/ die Berge mit den Wäldern, die/ Täler mit den Feldern:/ Was der doch malen kann ..." – bei Hoffmann von Fallersleben ist der Frühling Synonym für die politische Freiheit, bei Heinrich Heine paart sich die sue/Foto: Engelmann romantische Frühlingsschwärmerei mit



Daniel Kopp

Besucher wandelten mit Kopp durch die blühenden Landschaften, die die Dichter im Frühling besangen und natürlich wurde auch der Liebe, der großen Schwester des Frühlings, gehuldigt. Zwischen Leseblöcken

feiner Ironie.

widmeten sich die Besucher der Kunst von Rosa Loy, in deren Frauenbildern auch häufig ironische Brechungen den Betrachter beunruhigen.

Im Rahmen der Ausstellung in der Gießener Kunsthalle im Neuen Rathaus bietet Rosa Loy am 14. Mai von 10.30 Uhr bis 17 Uhr den Workshop "Die besten Jahre -Maltag mit Rosa Loy" an. Da maximal zwölf Personen teilnehmen können, wird um Anmeldung bis zum 6. Mai unter kunsthalle@giessen.de gebeten.

Foto: Frahm

Kunstführungen für **Kinder und Senioren**

GIESSEN (red). Am Freitag, 15. April, von 15 bis 16.30 Uhr findet in der Kunsthalle die erste Seniorenführung zur aktuellen Ausstellung mit Bildern der Leipziger Malerin Rosa Loy statt. Die Führung wird veranstaltet gemeinsam mit dem Verein Ehrenamt Gießen, dessen Mitglieder sich auch um Kaffee und Kuchen für die Teilnehmer kümmern. Für die Planung wird daher um eine vorherige Anmeldung gebeten. Per Telefon (0641/306-2022) oder per E-Mail bei (kunsthalle@giessen.de) bis spätestens Donnerstag um 14 Uhr. Der Eintritt beträgt 1,50 Euro. Es können maximal 25 Personen teilnehmen.

Am Sonntag, 17. April, von 15 bis 16.30 Uhr findet die erste Familien- und Kinderführung statt. In dieser besonderen Veranstaltung werden die Kinder von Anne Pagalies-Ehlert pädagogisch betreut, während Astrid Thielow die Erwachsenen durch die Ausstellung führt.

3200 Fans lachen über Altbekanntes

Ostfriese Otto gastiert mit zwei Plüschtieren im Schlepptau in Wetzlarer Arena

WETZLAR (lad). Darf sich Komiker Otto Waalkes neu erfinden? Anscheinend nicht! Denn rund 3200 Fans des wohl bekanntesten Ostfriesen amüsierten sich in der Wetzlarer Rittal-Arena aufs Köstlichste – und zwar über die viele Jahre alten Kalauer, Parodien und Sketche. Viel Neues hatte der Blödelbarde auch gar nicht mitgebracht. Es gab es ein Wiedersehen und -hören mit Chaoskoch Louis Flambet, mit der Grimassenshow zum Lied "Mein kleiner grüner Kaktus", mit "Robin Hood, dem Rächer der Enterbten, Beschützer der Otto auf der Bühne der Wetzlarer Arena. Witwen und Waisen" samt dem

dazugehörigen Sprachkauderwelsch und an den Haaren herbei gezogen. der Integrierung des Publikums als rufende Kuckucks, lachende Möwen und heulende Schakale.

Teilweise hat Otto aber auch seine Sketche und Lieder aktualisiert. Die beliebte Englischstunde machte sich zum Thema "All about our handy"/"Alles über unseren Hansi" über Begriffe und Redensarten aus der Welt des Telefonierens und der Technik her: So könne man unter einem "iPod" womöglich einen Eierbecher, unter "Upload" das Abfüllen oder unter "Download" den Durchfall verstehen. Nicht alle spaßigen Übersetzungen sind jedoch gelungen, und wirken medians wie René Marik (Maulwurfn)



Apropos Haare: Die wenigen, die Otto noch trägt, habe er sich arabisch frisiert: ,Achsachmawardamahaardran", der Komiker selbstironisch und setzte seine beflügelte Baseballkappe mit angeklebten Haaren auf. Dann griff er zur und stimmte "Hänsel und Gretel" an, das er im Stil von Peter Maffay und Herbert Grönemeyer vortrug. Die Lena-"Satellite"-Version hingegen war neu. Gekonnte parodiert Otto auch Kollegen wie Rüdiger Hofmann oder Mario Barth mit ihren markanten Gesten und Ausdruck.

Ganz im Trend der Puppenspieler-Co-

oder Sascha Grammel (Vogel Frederic Freiherr von Furchensumpf) ließ Otto auch zwei plüschige Freunde sprechen: Faultier Sid aus "Ice Age", dem er in dem Animationsfilm auch die Stimme lieh und ein gewisses Rüsseltier namens James Bums mit Irokesen-

Bewahrt hat sich Otto über all die Jahre seine Markenzeichen, die nicht zu überhören und zu übersehen sind: das frohlocken-"Holladihiti", schrilles Möwengelächter,

die kindlich-naive Sprechstimme, sein Watschelgang, sein anpirschendes Gehüpfe oder die Ottifanten-Maskottchen. Und nach wie vor erreicht der Komiker auch die Jüngsten im Saal, die zwar nicht jede Andeutung verstehen, aber riesigen Spaß an dem clownesken Treiben haben. Gut hundert Kinder stürmten dann auch zur Bühne, als Otto kurz vor der Pause "Zehn kleine Ottifanten" in seinem gesungenen Zählreim zu verschenken hatte.

Foto: Lademann

Am Ende des zweistündigen Programms verabschiedete sich "Ottili" von den tobenden Fans mit einer eigenwilligen AC/DC-Fassung "Auf dem Heimweg

Johannespassion in Johanneskirche

GIESSEN (red). Die Johannespassion von Johann Sebastian Bach erklingt am Samstag, 16. April, um 19 Uhr in der Johanneskirche. Das Werk zeichnet sich durch die sehr dramatisch komponierte Handlung mit leidenschaftlichen Volkschören aus. Choräle und komtemplative Arien kommentieren die Leidensgeschichte Jesu. Es musizieren die Solisten Gabriele Hierdeis (Sopran), Matthias Lucht (Altus), Ralph Petrausch (Tenor), Stephan Schreckenberger (Bass/Christus) und Matthias Horn (Bass/Arien). Die Kantorei der Johanneskirche wird begleitet vom Main-Barockorchester Frankfurt. Die Leitung hat Kantor Christoph Koerber. Karten zu 18, zwölf und acht Euro (drei Euro Ermäßigung) sind in der Stern-Apotheke, Frankfurter Straße 24 (Tel. 73 295), im Kirchenladen am Kirchenplatz (Tel. 9698535) und an der Abendkasse erhältlich.



Kurt-Wilhelm Hofmann vor seinen Nest-Zeichnungen.

Nester als Symbol für Geburt und Wärme

Zeichnungen von Kurt-Wilhelm Hofmann in Laubacher Schlossgalerie

Kämme – diese Motive bestimmen seit über 20 Jahren das künstlerische Schaffen des Darmstädters Kurt-Wilhelm Hofmann, dessen Bilder momentan in der Laubacher Schlossgalerie zu sehen sind. Bei der Ausstellungseröffnung sagte der Vorsitzende des Kunst- und Kulturforums Laubachs, Arnold Schleier, Hofmann, verbinde seine Zeichnungen mit der Todesthematik. Seine nüchternen Bilder bildeten Serien, die offenbar unendlich seien und oft erst nach Jahren wieder fortgesetzt wijrden.

Hofmann hat schon verschiedene Tätigkeiten ausgeübt, war unter anderem nungen sind Symbole für etwas Anderes: Bergführer, Krankenpfleger und Mönch. Foto: Schuette Seine Objekte, wie die Nester, ruhen Nestwärme und Geborgenheit. Zurück

LAUBACH (dos). Nester, Fische und nicht auf einer Astgabel, sondern schwe- bleibt eine Leere, aber auch die Reinheit, ben frei im Raum. Die Fischzeichnungen sind ohne Wasserdarstellung, die Berge ohne Täler und die Wellen ohne Hintergrund. So wird alles im Sinne von "Memento Mori" (Sei eingedenk, dass du sterben musst) gezeichnet: Der Angelhaken deutet darauf hin, dass der Fisch durch die Fliege getäuscht wird und für ihn der Tod nicht weit ist. Der Standpunkt ist realistisch, nicht materialistisch.

In den Bildern Hofmanns geht es um das nackte Überleben, wobei der Mensch, wie beim Fisch, dabei keine unwichtige Rolle spielt. Hofmanns Zeich-So symbolisieren die Nester Geburt,

denn kein Vogel beschmutzt seine eigenes Nest. Die Wellenzeichnungen stellen ein Symbol für die Kraft dar. Wellen reißen mit, aber man kann auch mit ihnen untergehen. Auf dem Weg zur Erkenntnis, um sich in all dem Wahnsinn zu befreien, hilft die Hingabe und Beharrlichkeit, die in den Werken Hofmanns sichtbar wird. "Hilfreich ist dabei der Humor, um die allgegenwärtige Todesnähe zu ertragen", schloss Schleier seine Ausführungen.

Die Zeichnungen des Künstlers sind noch bis zum 8. Mai samstags, sonntags und feiertags von 15 bis 18 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 06405-950730 zu sehen.

Mysteriöses über den Dächern der Stadt

Lesung der "Tintenkleckse" bei Spielwaren Fuhr – Junge Nachwuchsautorinnen mit großer Leidenschaft für Krimis

GIESSEN (ies). Über verwunschene schichten schreiben. Pfade ging es auf den geheimnisvollen dem Dach im Hause Spielwaren Fuhr. Und dazu noch spannende Krimigevon einer ganz besonderen Spezies, den Mitgliedern der "Tintenkleckse". Johanna, Gemma, Helene, Selina, Chiara, Jara

Spannend bis aufs Äußerste, erzählen Dachboden, hoch über den Dächern der die kreativen Geschichten von gestohle-Stadt. Hier ein Gespenst, dort ein nen Hasen und Geldbörsen, einer überschummrig beleuchteter Drache – so die raschenden Fahrradtour durch einen gestimmungsvolle Kulisse direkt unter heimnisvollen Wald, Entführungen und von der Geschichte der furchtbaren "Frau Schleimer", die durch ihre Schüler jungen Autorinnen oftmals schauspieleschichten, geschrieben und vorgetragen das Fürchten lernt. Immer mit einer gewissen Moral verbunden, die kunstvoll in die Geschichten eingeflochten ist, und forderte zu einer Zugabe heraus. Mit aber dennoch unterhaltsam und mitreiund Mailin sind allesamt Jungautorinnen Bend. Auch sehr ungewöhnliche Dinge zwischen acht und zwölf Jahren, die mit wie der Diebstahl eines selten Musikgroßer Leidenschaft Krimis und Ge- instrumentes, einer Gambe, waren be-

eindruckend gut recherchiert und bis ins in schöner Atmosphäre. kleinste Detail durchdacht und beschrie-

Manch einem der Zuhörer auf dem voll besetzten Dachboden lief trotz des warmen Frühlingstages ein kalter Schauer über den Rücken, da die Lesungen der risch sehr gelungen dargestellt wurden. Tosender Applaus belohnte die Mädchen einigen Kurzgeschichten über Dinos und die wundersame Wiederbelebung einer gelben, glitzernden Katze beendeten die Firma Spielwaren Fuhr und dem Litera-"Tintenkleckse" ihre gelungene Lesung rischen Zentrum Gießen.

Der Erlös des Eintrittes geht vollständig an die Gruppe der "Tintenkleckse", die unter Leitung von Regina Appel alle zwei Wochen zum kreativen Schreiben zusammenkommt. Geschrieben wird aber nicht immer nur am Schreibtisch, auch in Wald und Feld haben die Mädchen stets Block und Stift dabei und lassen sich von den unterschiedlichsten Orten zu neuen fantasievollen Abenteuern inspirieren.

Veranstaltet wurde die Lesung von der



Mailin liest ihre spannende Geschichte Foto: Friese